



In der Bibliothek gibt es nur schummriges Licht – genaues Lesen ist gefragt.

# In der Ruhe liegt die Kraft

Beim Gewerbezentrum Neuhaus müssen Spürnasen geheime Botschaften dekodieren, Codes knacken und Bücherregale verschieben – und das alles in nur 3600 Sekunden!

**BAD ZURZACH (sf)** – Der Raum ist klein, die Luft stickig. Die Uhr tickt, es bleibt nur eine Stunde, um das Rätsel zu lösen und das lebenswichtige Gegengift zu finden. Dazu muss sich die Gruppe durch fünf Räume raten und acht Reagenzgläser mit einem Gegengift finden – zahlreiche versteckte Hinweise und knifflige

Rätsel müssen entschlüsselt werden.

## Der eigentliche Escape Room

Die Besucher sind gespannt, genau verfolgen sie die Instruktionen. Doch diese sind für das erfolgreiche Beenden des Spiels nur bedingt nützlich – es geht vor allem darum, selber auf ausgefallene

Ideen zu kommen, um weiter durch die Räume ans eigentliche Ziel zu gelangen. Denn die Zeichen sind teilweise schwer zu deuten und das Team muss gut zusammenarbeiten, um in der vorgegebenen Zeit alle Reagenzgläser zu finden. Bibliothek, Lesezimmer, Kerker, Alchemie-Labor und Tafelrunde müssen durchstreift und genau untersucht werden, denn unter jedem Teller, hinter jedem Vorhang und zwischen Bücherritzen können sich wertvolle Tipps verstecken. Die Gruppe muss Gegenstände sammeln und einschätzen, ob sie diese später potenziell noch brauchen werden und sie allenfalls in andere Räume mitnehmen. Es gilt, versteckte Schlösser und Wanddurchgänge zu finden, Wasserrätsel zu lösen und zahlreiche weitere spannende und nervenaufreibende Aufgaben zu meistern.

Zwar muss man im Team arbeiten und gemeinsam kombinieren, aus zeitlichen Gründen lohnt es sich aber auch, gewisse Aufgaben aufzuteilen und individuell zu suchen. Speziell ist, dass man weiss, dass die 3600 Sekunden laufen – es bleibt also keine Zeit für lange Diskussionen, oftmals müssen sich die Teilnehmer schnell entscheiden. Der Nervenkitzel ist gross, wenn man den Anspruch hat, den Raum innerhalb einer Stunde zu verlassen

und das Gegengift zu finden. Jedoch sollte keine Hektik ausbrechen, sie erschwert das konzentrierte Denken und strategische Vorgehen. Wer es geschafft hat, darf sich als Gruppe fotografieren lassen.

## Panzerknacker-Trail

Neben dem Escape Room, aus dem man innerhalb einer Stunde ausbrechen sollte, gibt es einen kniffligen Parcours, der draussen auf dem Gebiet des Gewerbezentrums angesiedelt ist. Auf dem Panzerknacker-Trail geht es darum, einen Tresor aufzubrechen. Um diesen Tresor allerdings öffnen zu können, müssen zahlreiche knifflige Zahlenrätsel gelöst, Tipps kombiniert und geheime Verstecke gefunden werden. Dazu erhält die Gruppe eine Karte mit Koordinaten. Anhand von Hinweisen, die auf dem zusätzlichen Arbeitsblatt und überall auf dem Gelände zu finden sind, können wertvolle Anhaltspunkte gefunden werden. Wichtig ist dabei immer, kreativ zu denken und offen zu kommunizieren. Des Weiteren sollten die Gruppenmitglieder auch mal ausserhalb der gewohnten Bahnen denken – manchmal scheinen die Kombinationen zuerst ziemlich abwegig und erweisen sich dann doch als nützlich. Es braucht Ausdauer und Durchhaltewillen, nur ►



Die Karte verrät, wo auf dem Gelände sich die nächsten Hinweise befinden.

► so kann man als Gruppe schaffen, den Tresor nach einer Stunde zu knacken.

Da der Parcours und der Escape Room je etwa 60 Minuten in Anspruch nehmen, kann die Durchführung auch als Duell vonstattengehen. Der Gedanke, dass die andere Gruppe vielleicht schon weiter ist als man selbst, spornt oftmals noch zusätzlich an. Im Raum können bis zu sechs Personen am Spiel teilnehmen. Bei den Trails ist die Teilnehmerzahl unbeschränkt.

### Weitere Pfade geplant

Erwachsene können den Trail durchaus in einer Stunde erfolgreich beenden; wer mit kleinen Kindern unterwegs ist, sollte mehr Zeit einplanen. Das Gute am Pfad ist, dass er nicht beaufsichtigt ist. Die Anweisungen, Karten und Hinweise können selber auf dem Areal abgeholt werden. Dadurch besteht kein Zeitlimit und man kann sich alle Zeit nehmen, die man braucht – das ist vor allem für Familien ideal. Seit August 2017 können sie den Panzerknacker-Trail absolvieren. Für die nahe Zukunft sind weitere Trails durch Bad Zurzach und die angrenzende Natur geplant. Diese werden grössere Runden umfassen und mehr als 60 Minuten Zeit in Anspruch nehmen.

Von der Idee profitiert auch Bad Zurzach als Touristendestination. Die Zusammenarbeit mit Zurzach Tourismus funktioniert wunderbar: «Alle haben mich hier mit offenen Armen begrüsst», erklärte Huber begeistert. Für die Bewirtung seiner Gäste arbeitet der Jungunternehmer mit dem Thermalquellen Resort zusammen. Nachdem eine Gruppe den Trail absolviert hat, kann sie im Zurzacherhof einkehren und einen Apéro geniessen. Dabei werden verschiedene kleine Häppchen serviert. Katrin Benz, die für die Leitung des Marketings und des Verkaufs zuständig ist, zeigte

sich erfreut über die kreative Idee. «Das junge Unternehmen ermöglicht es Besuchern, an regnerischen Tagen oder Abenden eine spannende Stunde im Trockenen zu verbringen, den Teamgeist zu stärken und die Gehirnzellen zu aktivieren.» Dies sei für Seminarteilnehmer, die im Hotel übernachten, eine spannende Idee.

### Familienfreundliche Aktivität

Seit Anfang Juli 2017 hat Nicola Huber, der jetzige Inhaber und Betreiber, den Escape Room übernommen. «Die spielerische Natur gefällt mir seit jeher, auch die Selbstständigkeit hat mich immer gereizt. Daher war die Übernahme das ideale Projekt für mich», erklärte der Jungunternehmer. Dabei nimmt er einiges auf sich, denn der Abenteuer Raum ist jeweils bis um 23 Uhr geöffnet, das Spiel kann also auch von nachtaktiven Rätsellern besucht werden. Zudem könnte Huber, wenn sich die Nachfrage enorm steigert, in unmittelbarer Nähe Platz für einen zweiten «Fluchraum» beschaffen. Sein Fernziel ist, zwei Räume aktiv zu betreiben und diese Räume in der Gestaltung und dem thematischen Aufbau etwa alle zwei Jahre anzupassen.

Die Trails und der Escape Room sind ein gutes Ausflugsziel für Gruppen von Freunden oder Familien mit Kindern, denn man kommt nur gemeinsam voran – Teamwork ist also Pflicht. Das schätzen auch Firmen, die den Gruppenzusammenhalt stärken wollen, einen Ausflug für ihre Mitarbeiter planen oder für ein Seminar in der Region sind und eine spannende Abwechslung suchen. Der künstlich erzeugte Stress ist Teil des Nervenzitizens, den man bei der Flucht aus einem Escape Room empfindet. Es ist möglich, die Uhr oder die gegnerische Gruppe zu schlagen – und genau das nehmen sich alle vor.



Im Escape Room muss jeder Gegenstand gedreht und gewendet werden, um alle nötigen Hinweise zu finden.



Die gruselige Dekoration lässt einem das Blut in den Adern gefrieren.



Katrin Benz vom Thermalquellen Resort mit Nicola Huber.



Die Kiste ist gefunden, nun gilt es nur noch, den Zahlencode zu knacken.

## Der Escape Room

Beim Escape Room handelt es sich um ein Abenteuerspiel, in dem kleine Personengruppen gemeinsam eine Reihe von Rätseln lösen müssen, um aus einem oder wenigen Räumen zu gelangen. Dabei erhalten sie ein festes Zeitlimit, meist 60 Minuten. Mit Hilfe der in den Räumen versteckten Hinweise und Gegenstände sollte es ihnen gelingen, die Räumlichkeiten wieder zu verlassen. Sollten die Spieler nicht weiterkommen, können Hinweise beim Spiellei-

ter angefordert werden. Versteckte Mechanismen, geheime Verstecke, knifflige Rätsel müssen aufgedeckt und deren Bedeutung gemeinsam mit dem Team ausgewertet werden.

Permanente Escape Rooms wurden vor rund zehn Jahren zuerst in Japan eingeführt; angelehnt sind sie an Videospiele, die in verschiedenen fiktiven Räumen stattfinden. Von da aus schwappte der Trend nach ganz Asien und Amerika, später auch zu uns nach Europa.